Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 52

Artikel: Bereit für den Winter
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-650124

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

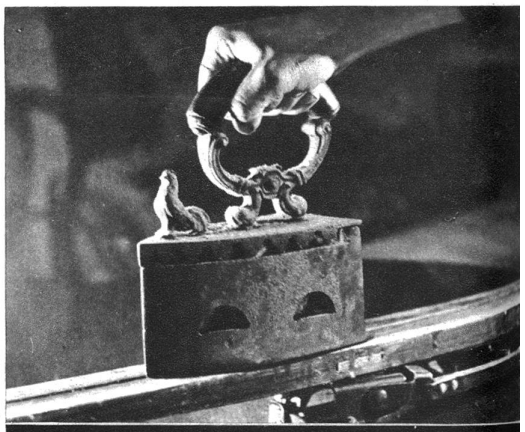
BEREIT *für den* WINTER

Kaum ist auf den Bergen der erste Schnee gefallen, taucht auch schon die Sorge um die Ski auf, denn bald spuren wir durch den tiefverschneiten Winterwald, kein Stadtlärm und Gehetz, nur das gleichmässige Sirren unserer Bretter. — Ja, der Winter hat's in sich. Also holen wir unsere verstaubten Gesellen vom Estrich herunter. Nun geht's an das Reinigen, Lakieren und Wachsen. Man kennt ja das — beim Wachs und seiner Zusammenstellung — da schweigen selbst die Götter — wenigstens die Skikanonen! Wenn gleich einige vom „Fach" beieinanderhocken, dann wird nicht eher mit Diskutieren aufgehört, bis auch bei der letzten Flasche Bier der Boden sichtbar ist. Es schwirrt dabei nur so von Namen und Marken, für jeden Schnee soll es den besten Wachs geben.

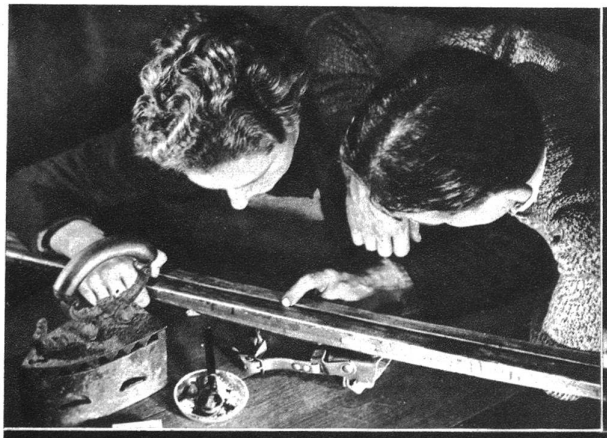
Da meint Kari: „Jä lueg Hans, du muesch halt bi Neuschnee nume ganz dünn reins Parafin uftrage". „Hör doch uf mit dim Gschtürm, bi nassem Neuschnee mues me Graphit-Parafin uftrage!" giftelet Hans. — Es ist gut, dass genügend Bier da ist, sonst erhitzten sich die Temperamente zu stark, jeder findet die eigene Meinung als einzig richtig.

Laufen die Bretter dann nicht nach Wunsch — nun dann ist eben der Schnee schuld, oder man hätte den andern Wachs nehmen sollen! Doch trotz Wachssorgen: hinein in den Winter mit Schuss und Schwung. — Ski heil!

Links: In Mutters Küche wird der Wachs nach einem „Spezialrezept" zusammengegossen



Das alte Glätteisen liess sich wohl nie träumen, dass es noch einmal gute Dienste erweisen würde



Sorgfältig wird der warm aufgebügelte Wachs auf schadhafte Stellen untersucht. „Gut gewachst ist halb gefahren", meint Kari, und er hat recht

Eifrig wird diskutiert, welcher Wachs am nächsten Clubrennen die grössten Chancen hätte. Es geht dabei recht hitzig zu — da ist das Bier eine willkommene Abkühlung für die erhitzten Temperamente